

ND 65/69

Naturdenkmal "Weiher Luchs"
FG 900

Der sehr kleine "Weiher" Luchs wird von einem Quellaustritt auf einem Moränenhügel gespeist. Sein mesotrophes Wasser ist wasserpflanzenreich und zeigt in seinen Uferzonen Igelkolben- und Großseggen-Röhricht. Im Anschluß daran befindet sich eine zum Teil auf Aushubmaterial wachsende Naßwiese, die in Wirtschaftswiesen übergeht. Ein Findling weist auf die geologische Geschichte hin.

Besonders schützenswert sind:

- Die kleine Wasserfläche mit dem Quellaustritt auf einem Moränenhügel als Zeuge besonderer geologischer Verhältnisse.
- Das kleine Feuchtgebiet als Ökozelle inmitten landwirtschaftlich intensiv genutzter Grünlandflächen.
- Das Igelkolben- und Großseggen-Röhricht als besonders bedrohte Ufervegetationseinheit, die früher an den Gräben und Bächen in der Umgebung weit verbreitet war.
- Das Biotop als Lebens-, Brut-, Laich-, oder Nahrungsraum von Insekten, Amphibien und Vögeln.
- Das Vorkommen geschützter, bedrohter und seltener Arten:

Menyanthes trifoliata	Fieberklee	3
Comarum palustre	Sumpflutauge	3
Sparganium erectum	Aufrechter Igelkolben	
Bidens tripartitus	Dreiteiliger Zweizahn	
Galium palustre	Sumpflabkraut	
Centaurea pseudophrygia	Perücken-Flockenblume	3
Rana esculenta	Teichfrosch	

Das kleine Feuchtgebiet wird durch Auffüllung, Düngung und Entwässerung bedroht. Es könnte durch Gestaltungsmaßnahmen noch verbessert werden. Einzige Pflegemaßnahme ist die Abzäunung gegenüber dem Weidevieh, um Trittschäden zu vermeiden.